

Russland, 9.11.42

Liebe Maria!

Einen abendlichen Gruß aus dem winterlichen Russland sendet Dir Alfred. Zum Zeichen, dass ich Deinen Brief in der vorigen Woche erhalten habe, meinen besten Dank. Ich hatte mir doch vorgenommen, Dir den Brief gestern zu erwidern. Aber der Spaß, vielmehr der Schnaps brachte mich aufs Bett. Wir erhielten in der letzten Woche wieder Tenderware. Es gab Rotwein, Sekt und Schnaps. Dazu noch Verpflegungsschnaps. Und bei dieser Kälte können diese Getränke als angenehm angesehen werden. Mit dem bisschen Süßstoff, den ich eingekloppt habe, wurde am Abend Glühwein gemacht. Am 2. Abend kam bei uns Sekt zum Ausschank. Und gestern kam der Schnaps zur Wirkung. In dem Kreise von 6 Mann, wie wir im Augenblick stark sind, ist die Stimmung eine ziemlich annehmbare. Wir haben den 7.11. gefeiert ( Tag: 25.Gründungstag der Roten Armee ). Jedenfalls hat der Mond geschaukelt.

Der Winter hat augenblicklich schon seine Formen bekommen. In der vorigen Nacht waren es minus 18° C. Man ist ja so gut mit Kleidung versorgt, dass die Temperatur spielend geschafft wird.

Über einen kleinen Erfolg kann ich schon berichten, natürlich einen persönlichen. Die Bequemlichkeit habe ich in kleinen Maßen gezüchtet. Ein jeder Gang ist mit ziemlichen Schwierigkeiten verbunden, besonders wiegt er durch die Kälte schwerer. Zum Beispiel, wenn man sich nach der Arbeit den Oberkörper waschen will, muss das Wasser von einem etwas abgelegenen Brunnen geholt werden. Aber diese Gänge + Verrichtungen mach man gerne. Ich kann mir vorstellen, dass meine Bequemlichkeit früher gesiegt hätte. Also ist die Zeit doch eine besonders wertvolle.

Für die bestellten Grüße von Josef Ribstein meinen besten Dank. Ich werde in Kürze einen Brief loslassen. Endlich habe ich den Mut dazu.

Die Jugendfeier im vorigen Jahr am Christkönigsfest liegt mir ja noch schwach in Erinnerung. Der Drang nach der richtigen Mitfeier ist bei mir stärker geworden. Wie verlief die letzte Feier?

Mit den besten Grüßen verbleibe ich

Dein Alfred